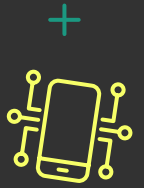


SCHÜLERWETTBEWERB ZUR POLITISCHEN BILDUNG 2026



POLITIK IST, WENN IHR WAS MACHT.



Zum Beispiel in diesen Fächern:

- > Politik
- > Deutsch
- > Geschichte
- > Wirtschaft
- > Sozialkunde
- > Kunst
- > Ethik
- > Religion
- > Philosophie
- > Informatik
- > Geographie
- > Biologie



DABEISEIN IST EIN GEWINN!



Liebe Schülerinnen und Schüler,
liebe Lehrkräfte,

„Es war ein richtig cooles Erlebnis – wir hatten ein gemeinsames Ziel, haben einen Plan gemacht, um es zu erreichen, und obwohl es manchmal schwer war, haben wir es zusammen geschafft. Man merkt, dass man im Team viel mehr hinkriegt.“ In Anlehnung an diese Einschätzung zur Projektarbeit für den Schülerwettbewerb zur politischen Bildung, geäußert von Dilan, möchte ich Euch und Sie zu einer neuen Wettbewerbsrunde des Schülerwettbewerbs zur politischen Bildung einladen. Dilan – Schülerin einer Hamburger Schule und gemeinsam mit ihrer Klasse eine der Hauptpreisgewinnerinnen einer vergangenen Wettbewerbsaufgabe – gab an, dass sie während der Arbeit am Projekt viel Neues gelernt hat: „Ich hab gemerkt, dass ich auch etwas Persönliches einbringen kann, was dann wichtig fürs ganze Projekt ist und was dann auch alle wertschätzen. Außerdem hab ich viel über die anderen gelernt, was sie so draufhaben. Und ich hab gemerkt, dass ich Sachen lernen kann, wenn ich's wirklich will – nicht perfekt, aber mindestens okay.“ Passend dazu sind mein Team und ich auch in diesem Jahr schon wieder sehr gespannt, welche Lerneffekte, Ideen und Erkenntnisse Ihr bei unseren neuen Wettbewerbsaufgaben haben werdet.

Zunächst aber noch einige Einblicke in die gerade abgeschlossene Wettbewerbsrunde. Mit den Reisen der Gewinnerklassen standen zum Abschluss des 55. Schülerwettbewerbs zur politischen Bildung wieder Highlights auf dem Programm: Für die Älteren hat uns das Bundeskanzleramt auch in diesem Jahr ermöglicht, neben Führungen durch das Haus und Zeit für spannende und aufschlussreiche Fragerunden, einen Fototermin mit Bundeskanzler Friedrich Merz zu erhalten. Hochwertig war auch das weitere Politik- und Kulturprogramm in Berlin: Sei es mit einem Besuch in der Gedenk- und Bildungsstätte Haus der Wannsee-Konferenz, im Dokumentationszentrum Topographie des Terrors, in der Gedenkstätte Berlin-Hohenschönhausen oder mit einer Führung im Olympiastadion. Auch sonst ging es für die Gewinnerklassen in Berlin hoch hinaus zum Fernsehturm und Teufelsberg, hoch motiviert zum Lasertag und zur Bootsfahrt auf dem Wannsee und höchst entspannt ins Freiluftkino. Bei den Klassenfahrten der jüngeren Jahrgänge gab es ebenfalls einen Mix aus Kulturprogramm und Aktivitäten in der Natur. So standen in Dresden neben einer Bootsfahrt auch die Semperoper, in München, Erfurt und Leipzig Museen sowie der Tierpark und Zoos und in Mainz im ZDF-Studio die Mainzelmännchen auf dem Programm.

Bei meinen Gesprächen mit den Gewinnerklassen wurden mir die Gewinnerprojekte und Arbeitsprozesse wieder spannend und kreativ vorgestellt. Ich konnte die Chance nutzen, mich mit den Schülerinnen und Schülern über die Arbeit am Projekt auszutauschen und Ideen für die Weiterentwicklung des Wettbewerbs mitnehmen. Ich bedanke mich bei allen Schülerinnen und Schülern sowie Lehrkräften, die im vergangenen Jahr teilgenommen haben. Der Wettbewerb lebt von allen eingereichten Projekten, ganz getreu dem Motto: Dabeisein ist ein Gewinn. Und so heißt es auch in diesem Jahr wieder: Nach dem Spiel ist vor dem Spiel.

Mein Team und ich freuen uns nun, Euch und Ihnen die neuen Aufgaben für den Wettbewerb 2026 zu präsentieren. In den Themenfeldern Digitalisierung, Gesellschaft, Politik, Medien, Geschichte, Wirtschaft oder Umwelt warten wieder Aufgaben, die auffordern und ermutigen, drängende politische und gesellschaftliche Fragestellungen zu bearbeiten. Unseren Klassiker „Politik brandaktuell“ für die Älteren, bei dem wie gewohnt eine frei gewählte hochaktuelle Fragestellung behandelt wird, haben wir mit vielen Strukturhinweisen überarbeitet, ebenso die feste Aufgabe „logo! Nachrichten für Kinder“ für die Jüngeren. Wir bitten, die FAQ und stetig weiterentwickelten Teilnahmebedingungen, die überarbeiteten Vorgaben zu Format und Umfang der Werkstücke in den Werkstückbeschreibungen sowie die Deadline zur Einreichung der Projekte am 03.12.2026 zu beachten.

Wir freuen uns auf Eure kreativen Wettbewerbsbeiträge, auf viele verschiedene Lösungsansätze zu den Aufgaben und darauf, dass Ihr Euch wieder zahlreich mit unserer komplexen Welt auseinandersetzt und Eure Perspektiven darauf zeigt.

Viele Grüße aus Gera

Nora Sacher

Nora Sacher

Der Schülerwettbewerb zur politischen Bildung steht unter der Schirmherrschaft von Bundespräsident Dr. Frank-Walter Steinmeier.

Elf Reisen als Hauptgewinne

Ihr fahrt für fünf Tage nach Berlin oder in eine andere coole deutsche Stadt: mit eurer Klasse oder eurem Kurs, mit vollem Programm, Halbpension – und ohne Schulalltag. Über den genauen Termin informieren wir unter www.schuelerwettbewerb.de.

Geldprämien

1 x 1.500, 1 x 1.000 und 1 x 500 Euro für die weiteren Plätze bei jeder Aufgabenstellung. Bei „Politik brandaktuell“ werden wegen der Gruppenarbeiten keine Klassenfahrten als Preis vergeben, dafür gibt es dort insgesamt 2 x 2.000, 2 x 1.250 und 2 x 600 Euro zu gewinnen. 50 x 250, 100 x 150 und 150 x 100 Euro für alle Themen. Diese Preise werden nach der Zahl der Einsendungen auf die Themen verteilt. Die Gewinnerreisen können aufgrund des maximal zur Verfügung stehenden Haushaltsbudgets ausschließlich an Schulen in Deutschland und angrenzende Nachbarländer vergeben werden.

Sofern für eine Schule, welche die zuvor genannte Voraussetzung nicht erfüllt, nach erfolgter Wertung eine Reise vorgesehen wäre, wird stattdessen ein Preisgeld in Höhe von 2.000 Euro ausgezahlt. Mehr zu den Preisen findet ihr auf der **Website** (Preise).

Teilnahmebedingungen

← **NEU!**

Wir freuen uns auf deutschsprachige Beiträge aus der ganzen Welt. Teilnehmen dürfen:

- Schulklassen, Kurse, Arbeitsgemeinschaften (AGs) bzw. Lerngruppen im Sinne einer Arbeitsgemeinschaft aus den Klassenstufen 4 bis 12 aller Schulformen
- Schulabschlussklassen (der Jahrgangsstufen 12 oder 13) dürfen nur die Aufgabe „Politik brandaktuell“ bearbeiten
- Kleingruppen und Gruppenarbeiten ab fünf Personen dürfen nur die Aufgabe „Politik brandaktuell“ bearbeiten

Nicht vergessen:

Alle Projekte müssen unter anmeldung.schuelerwettbewerb.de angemeldet und alle Werkstücke (außer das Spiel) in digitaler Form eingereicht (im Wettbewerbsportal hochgeladen) werden.

Alle Informationen zum Schülerwettbewerb und den **überarbeiteten Teilnahmebedingungen und neuen, ausführlichen FAQ** findet ihr auf der **Website** (Teilnahmebedingungen & FAQ).

Weitere Fragen zum Schülerwettbewerb?

E-Mail: sw@bpb.de

Telefon: +49 228 99 515-627 oder -653

Mo–Do 7:00–15:00 Uhr & Fr 7:00–12:00 Uhr

Impressum

Herausgeberin:	Bundeszentrale für politische Bildung/bpb
Redaktion:	Nora Sacher
Aufgabenkonzeption:	Fachkommission des Schülerwettbewerbs zur politischen Bildung
Konzept/Gestaltung:	P.AD. werbeagentur (www.p-ad.de)
Fotos:	Markus Mielek, shutterstock

MITMACHEN LERNEN GEWINNEN



Worum geht es?

Ihr setzt in eurer Klasse, in einem Kurs oder in einer AG gemeinsam ein **Unterrichtsprojekt** um.

Welches Projekt ist das richtige für euch?

Ihr könnt **aus zwölf Projektthemen eins** aussuchen. Ihr habt die Aufgabe, euch intensiv mit dem Thema auseinanderzusetzen und eure Ergebnisse (in deutscher Sprache) zu präsentieren. Gestaltet nach den Vorgaben der einzelnen Aufgaben ein Werkstück und ladet es ausschließlich (außer das Spiel) in digitaler Form im Wettbewerbsportal hoch. Förderschulen und 8. Klassen haben bei der Bearbeitung der Aufgaben freie Wahl der Altersstufen.

Präsentationsformen/ Werkstücke

Für alle Präsentationsformen/Werkstücke findet ihr ausführliche Beschreibungen und Hilfen auf der **Website** (Werkstückbeschreibungen). Beachtet bitte: **Haltet die Angaben zu Format und Umfang ein!**

Was ist zu tun?

Ihr nehmt als **gesamte** Klasse teil und organisiert möglichst alles rund um das Projekt selbst. Nur bei Thema 6 für die Älteren („Politik brandaktuell“) können auch Kleingruppen ab fünf Personen teilnehmen. **Ihr beschafft euch Informationen, bereitet sie auf, sprecht mit Fachpersonen, dokumentiert und gestaltet eure Ergebnisse und bildet zum Schluss begründet ein Urteil zur untersuchten Thematik.** Natürlich dürft und sollt ihr eure Lehrkräfte ansprechen und um Rat fragen. Die Arbeit soll überwiegend in der Unterrichtszeit stattfinden, jedoch ist ein arbeitsteiliges Herangehen an die Aufgabenstellung erwünscht.

Wer kann mitmachen? Und bis wann?

Der Wettbewerb wendet sich an deutschsprachige Schülerinnen und Schüler aus der ganzen Welt: Alle Klassen bzw. Kurse der Stufen 4 bis 12 (bei „Politik brandaktuell“ auch Stufe 13) können und sollen mitmachen.

Einsendeschluss ist der 3. Dezember 2026. ← NEU!

Inhalt

Jüngere (Klassen 4 bis 8)

- 01 Glück – ein Thema für alle? Seite 4
- 02 Grünflächen in unserem Ort – privater Rückzugsraum oder Orte für alle? Seite 5
- 03 Das Geschichtsmuseum vor Ort: Auch unser Museum!?! Seite 6
- 04 Schönheitsideale: Problemlös schön? Seite 7
- 05 Vor Ort Projekte mitgestalten – Einfach?! Erfolgreich?! Seite 8
- 06 Logo! – Nachrichten für Kinder Seite 9

Ältere (Klassen 8 bis 12)

- 01 Einsamkeit: Individuelles Problem oder Verantwortung für uns alle und die Politik? Seite 10
- 02 Journalismus in der Krise – meine, deine, unsere Verantwortung? Seite 11
- 03 Konsum: Bewusst gekauft oder geschickt geïnfluenced? Seite 12
- 04 Meine Daten im Netz: who cares?! Seite 13
- 05 Vermögenssteuer: Booster für Gerechtigkeit oder Jobkiller? Seite 14
- 06 Politik brandaktuell Seite 15



01

GLÜCK – EIN THEMA FÜR ALLE?

Glück ist vielseitig. Es kann ein kurzer Moment sein, z. B. wenn man ein Kompliment erhält oder jemandem macht, oder wenn einem am Abend bewusst wird, wie zufrieden man mit dem Tag ist. Für einige kann es aber auch die Freude darüber sein, wenn man etwas kleines geschenkt bekommt, was man sich schon lange gewünscht hat. Für andere wiederum ist Glück das schöne Gefühl, eine Gruppe guter Freundinnen und Freunde zu haben. Neben solchen persönlichen Vorstellungen bzw. individuellen Faktoren können zusätzlich allgemeine Rahmenbedingungen bzw. äußere Umstände Auswirkungen auf das Glücksempfinden haben. Auch eine große Auswahl an gut erreichbaren Sport- und Musikvereinen zu haben, günstige Freizeitangebote nutzen zu können oder in einer gut ausgestatteten Bibliothek in Ruhe zu lesen, kann für manche Glück bedeuten. Ist Glück nur ein Thema für dich selbst und/oder inwieweit können dein Glück und das Glück der Anderen beeinflusst werden?

Das sind eure Aufgaben:

- 1
 - a Diskutiert den Eingangstext und recherchiert, was unter „individuelle Faktoren“ und „äußere Umstände“ in diesem Zusammenhang gemeint ist.
 - b Erstellt nun eine Mind-Map zum Thema Glück. Berücksichtigt auch die folgenden Fragestellungen:
 - Was ist für dich Glück? Beschreibt euch gegenseitig, wann ihr euch zuletzt richtig glücklich gefühlt habt: Was ist wo (und mit wem) passiert?
 - Überlegt auch wie es wäre, wenn man sich nicht glücklich fühlt. Was könnte - z. B. auf individueller Ebene oder wegen äußerer Umstände - fehlen, um glücklich zu sein?
 - c Entwickelt auf der Grundlage von a) und b) eine eigene Definition von Glück.
- 2 Denkt weiter nach und recherchiert: Wer oder was kann euer Glück beeinflussen?
 - a Was haben eure Bedürfnisse (z. B. nach Spaß, Sicherheit, Schlaf, Freundschaft, Gegenständen) mit Glück zu tun? Berücksichtigt und ergänzt dabei eure Mind-Map.
 - b Alle Menschen haben unterschiedliche Lebensumstände und Voraussetzungen. Diskutiert, ob alle Kinder und Jugendlichen die gleichen Chancen auf Glück haben. Arbeitet schriftlich heraus, was man individuell beeinflussen kann und was nicht und warum.
- 3 Die Schule ist oft der Ort, an dem viele Kinder und Jugendliche unabhängig von ihren Lebensumständen und Voraussetzungen zusammenkommen. Deswegen ist es wichtig, dass auch sie einen Beitrag zu mehr Glück für alle leisten. Erarbeitet Vorschläge, wie das umgesetzt werden kann. Berücksichtigt dabei auch die nachfolgenden Fragen:
 - a Welche Bedürfnisse aus 2a sind in der Schule besonders wichtig? Was brauchen alle Kinder und Jugendlichen, um in der Schule glücklicher zu sein?
 - b Welche Maßnahmen können in der Schule getroffen werden, um sie zu einem Ort zu machen, an dem alle Kinder und Jugendlichen die Chance haben, Glücksmomente zu erleben? Orientiert euch dabei an euren bisherigen Ergebnissen und unterteilt eure Maßnahmenliste in zwei Teile: Maßnahmen, die ihr individuell selbst umsetzen könntet und Maßnahmen, bei denen ihr auf Grund von allgemeinen Rahmenbedingungen auf die Unterstützung von außen angewiesen seid. Diskutiert eure Ideen und überlegt, welche konkret umgesetzt werden können.
 - c Sprecht mit mindestens zwei Fachpersonen, z. B. aus den Bereichen Schulsozialarbeit, Schulpsychologie oder schulischer Beratung über eure Ergebnisse aus den Aufgaben a) und b) und noch offene Fragen. Überlegt mit ihnen, ob und in welcher Weise eure Maßnahmen umsetzbar sind.
- 4 Jetzt ist euer Handeln gefragt: Was könnt ihr als Klasse für mehr Glücksmomente an eurer Schule tun?
 - a Entscheidet euch für eine Maßnahme. Wer kann euch dabei unterstützen (z. B. Elternvertretung, SV)? Sprecht mit den Verantwortlichen (z. B. Schulleitung) und stellt ihnen eure Idee vor. Plant nach deren Feedback genauer.
 - b Setzt eure Maßnahme nun aktiv um. Tauscht euch anschließend darüber aus. Vielleicht habt ihr sogar ein Feedback bekommen?
 - c Bewertet begründet, inwiefern eure Maßnahme für mehr Chancen auf Glück für alle an der Schule gesorgt hat.
 - c Diskutiert und haltet schriftlich fest, wie eure Idee noch verbessert werden kann, ob und welche Hilfe von außen oder eine Veränderung der allgemeinen Rahmenbedingungen dafür nötig wäre und wie eure Maßnahme langfristig umgesetzt werden kann.
- 5
 - a Überprüft mit Hilfe eurer Erkenntnisse aus den Aufgaben 2-4, ob ihr eure Definition zum Glücksbegriff aus Aufgabe 1 erweitern oder ändern müsst.
 - b Positioniert euch zu der Frage, ob Glück nur ein individuelles Thema für euch selbst oder auch eine Frage der äußeren Umstände bzw. Rahmenbedingungen ist und inwieweit das Glück aller beeinflusst werden kann. Begründet euer Urteil und haltet eure Ergebnisse schriftlich fest.
- 6 Gestaltet ein Video oder sechs Infotafeln und nehmt dabei begründet Bezug zu euren Ergebnissen und Erkenntnissen aus den Aufgaben 1 bis 5. Vergesst dabei nicht, Einschätzungen der Expertinnen und Experten klar erkennbar zu machen und eure Positionen zur Leitfrage nachvollziehbar darzulegen.



Das sendet ihr digital ein:

Ein Video (max. sieben Minuten) oder sechs Infotafeln (bis zum Format DIN A2).

Mehr Infos zu dieser Aufgabe, den überarbeiteten Werkstückbeschreibungen, Teilnahmebedingungen und FAQ: www.schuelerwettbewerb.de

Hinweise für alle Werkstücke:

- Das Werkstück (außer das Spiel) muss in digitaler Form im Wettbewerbsportal hochgeladen (eingereicht) werden.
 - Die Datei darf maximal 500 MB groß sein. Einsendungen von z. B. USB-Sticks oder Sharelinks werden nicht akzeptiert.
 - Digitale Ergänzungen (QR-Code etc.) werden bei der Bewertung nicht berücksichtigt.
 - Urheber- und Nutzungsrechte beachten.
- Macht eure Ergebnisse in geeigneter Form der (Schul-)Öffentlichkeit zugänglich.

02

GRÜNFLÄCHEN IN UNSEREM ORT – PRIVATER RÜCKZUGSRAUM ODER ORTE FÜR ALLE?



In jedem Ort gibt es Grünflächen, die sehr unterschiedlich genutzt werden: manche sind ganz private Rückzugsorte, während andere für alle offen sind, die diese nutzen und mitgestalten möchten. Ist das Verhältnis in eurem Ort ausgewogen? Wovon braucht euer Ort womöglich mehr? Welche Bedürfnisse gibt es und wo treten sie in Konflikt zueinander? Findet das am Beispiel eures Ortes heraus.



Das sind eure Aufgaben:

- 1 **Sprecht** in der Klasse **über** den **Einleitungstext**. Wie schätzt ihr das Verhältnis zwischen privater und gemeinschaftlicher Nutzung in eurem Ort ein?
- 2 **Begebt euch auf Spurensuche in eurem Ort**: Findet Beispiele für unterschiedliche Grünflächen, (z. B. Parks, Gemeinschaftsgärten, interkulturelle Gärten, Urban Farming, Kleingärten oder Vorgärten) und dokumentiert diese. **Tragt eure Ergebnisse zusammen**.
- 3 **Recherchiert** nun näher:
 - Wer nutzt Grünflächen und wofür werden sie genutzt?
 - Welche Konflikte könnten entstehen (z. B. über Besitz, Lärm, Sauberkeit, Nutzung)?
 - Wie beeinflussen die unterschiedlichen Grünflächen das Miteinander in deinem Ort?
 - Welchen Einfluss haben sie auf das Klima in deinem Ort?
- 4 **a** **Interviewt mindestens zwei Personen**, die mehr über das Thema wissen. Das können z. B. Fachpersonen aus den Bereichen Stadt-, Verkehrs- und Grünflächenplanung, Umwelt- und Sozialwissenschaft oder Architektur sein sowie Bürgerinnen- und Bürgerinitiativen und Vorstandsmitglieder eines Kleingartenvereins. **Nutzt eure Rechercheergebnisse und noch offene Fragen** für das Interview. **Fragt die Fachpersonen zusätzlich**:
 - Wie sozial gerecht sind die unterschiedlichen Formen von Grünflächen?
 - Gibt es Konflikte oder besondere Herausforderungen (z. B. andere Nutzungsformen wie Wohnungsbau, Gewerbeflächen, Verkehr)?
 - Gibt es bestimmte Personengruppen, z. B. Kinder und Jugendliche, die besonders bei Nutzungskonzepten für Grünflächen bedacht werden sollten und wenn ja, inwiefern?
 - Wie ist das Verhältnis zwischen privater und gemeinschaftlicher Nutzung von Grünflächen zu bewerten?
 - Wären Veränderungen für die Nutzung wünschenswert oder notwendig und wenn ja, welche? Welche Hindernisse für Veränderungen gibt es und wie könnten sie überwunden werden?
- b** **Haltet die Ergebnisse** aus den Interviews **strukturiert fest** und **wertet sie aus**.
- 5 **Diskutiert** anschließend in eurer Klasse **die folgenden Fragen** auch **mit Hilfe der vorherigen Erkenntnisse** und **begründet eure Position nachvollziehbar**:
 - Welche Arten von Grünflächen sind in eurem Ort notwendig?
 - Welches Verhältnis ist dabei sinnvoll und warum?
 - Welche Rolle spielt dabei Gerechtigkeit und Zusammenleben?
 - Wie wichtig ist Ruhe und Privatsphäre und wie wichtig ist das Miteinander?
- 6 **Formuliert** abschließend **euer Urteil zur Leitfrage: „Grünflächen in unserem Ort – privater Rückzugsraum oder Orte für alle?“** und **begründet es mit** euren **Ergebnissen** aus den **Recherchen, Befragungen und Diskussionen**.
- 7 Gestaltet ein **Video** oder **sechs Infotafeln** und nehmt dabei begründet Bezug zu euren Ergebnissen und Erkenntnissen aus den Aufgaben 1 bis 6. Vergesst dabei nicht, Einschätzungen der Fachleute klar erkennbar zu machen und eure Positionen zur Leitfrage nachvollziehbar darzulegen.



Das sendet ihr digital ein:

Ein **Video** (max. sieben Minuten) oder **sechs Infotafeln** (bis zum Format DIN A2)

Mehr Infos zu dieser Aufgabe, den überarbeiteten Werkstückbeschreibungen, Teilnahmebedingungen und FAQ: www.schuelerwettbewerb.de

Hinweise für alle Werkstücke:

- Das Werkstück (außer das Spiel) muss in digitaler Form im Wettbewerbsportal hochgeladen (eingereicht) werden.
 - Die Datei darf maximal 500 MB groß sein. Einsendungen von z. B. USB-Sticks oder Sharelinks werden nicht akzeptiert.
 - Digitale Ergänzungen (QR-Code etc.) werden bei der Bewertung nicht berücksichtigt.
 - Urheber- und Nutzungsrechte beachten.
- Macht eure Ergebnisse in geeigneter Form der (Schul-)Öffentlichkeit zugänglich.

03

DAS GESCHICHTSMUSEUM VOR ORT: AUCH UNSER MUSEUM!?

Nach dem Wandertag trifft Beyza ihre Freunde und sie tauschen sich über ihre Erlebnisse aus.

Max: „Im Freizeitpark war es richtig toll.“

Beyza: „Also, wir waren in unserem Heimatmuseum.“

Max: „Oh, du Arme, da musste ich auch schon hin. Das ist doch total öde.“

Beyza: „Nein, also ich fand das echt gut. Jetzt weiß ich viel mehr über die Geschichte meiner Region.“

Leonie: „Ich weiß nicht, meine Familiengeschichte gehört auch zur Region, kommt aber oft nicht vor. Was bringt es also?“



Das sind eure Aufgaben:

- 1 **Tauscht euch** in der Klasse über den Vorspann **aus**. **Erstellt** ein **Stimmungsbild** zu der Frage, wie ihr zu einem Besuch in einem Geschichtsmuseum wie dem Heimat- oder Stadtmuseum steht. **Tragt zusammen**, was ihr von einem solchen Besuch erwartet. **Haltet eure Ergebnisse** in einer **Mindmap fest**.
- 2 **Recherchiert** zu einem Museum vor Ort, das sich speziell mit der Geschichte eures Ortes oder eurer Region beschäftigt. **Findet in jedem Fall heraus**,
 - > welche Aufgaben ein Geschichtsmuseum generell hat,
 - > woher die Ausstellungsstücke kommen,
 - > wer entscheidet, was im Museum ausgestellt wird,
 - > wessen Geschichte(n) – bezogen auf die Einwohnerinnen und Einwohner eures Ortes – dargestellt werden und welche unsichtbar bleiben.**Haltet eure Ergebnisse schriftlich fest** und **vergleicht sie** mit euren Überlegungen aus Aufgabe 1.
- 3 **a** **Stellt euch vor**, ihr könntet dieses Museum selbst bestücken: Welche Gegenstände würdet ihr zeigen? **Alle in der Klasse bringen jeweils ein Objekt in die Klasse mit**, das für ihr jetziges Leben in der Region **bedeutsam** ist.

b **Einigt euch auf 5-7 Objekte**, die in so einem Museum für eure Region ausgestellt werden sollten und die ihr für **aussagekräftig genug für euch als Gruppe** haltet. **Haltet** unbedingt den **Prozess eurer Entscheidungsfindung schriftlich fest**. **Begründet** dabei eure **Auswahl und legt dar**: Welche Diskussionen gab es? Welche Alternativvorschläge wurden nicht gewählt und warum? Gab es offene Fragen oder Unmut? Was bleibt unsichtbar?
- 4 **a** **Besucht** nun dieses **Museum** und **sprecht** dort auch **mit Expertinnen und Experten** aus der Museumsarbeit (z. B. aus den Bereichen Kuratation, Museumspädagogik, Geschichtswissenschaft) über eure Erkenntnisse aus Aufgabe 2. **Findet** auch **heraus**, ob es Diskussionen über die Punkte aus Aufgabe 2 gibt.

b **Präsentiert** bei eurem Besuch außerdem **eure Auswahl an Objekten** und **begründet sie**. **Diskutiert mit den Expertinnen und Experten über eure Vorschläge**: Sind eure Objekte jetzt oder in Zukunft grundsätzlich museumswürdig? Passen sie in die Konzeption vor Ort? Falls nicht: Was ist die Begründung und überzeugt euch diese? **Haltet eure Erkenntnisse fest**.
- 5 **Tauscht euch** über euren Museumsbesuch und das Gespräch **aus**: Hat sich eure anfängliche Haltung zu eurem besuchten Museum verändert? Wie zufrieden seid ihr mit eurem Heimat-/Stadtmuseum, auch unter der Fragestellung, wessen Geschichte(n) nicht dargestellt werden. **Diskutiert und begründet euer Urteil**.
- 6 **Formuliert** im Anschluss **ein differenziertes Fazit zu der Leitfrage: Das Geschichtsmuseum vor Ort: auch unser Museum!?**
- 7 Gestaltet aus den Erkenntnissen aus den Aufgaben 1 bis 6 eine **Multimedia-Präsentation** oder **sechs Infotafeln** für eine Ausstellung in der Schule, worin die Leitfrage für eure Mitschülerinnen und Mitschüler begründet beantwortet wird. Vergesst dabei nicht, Einschätzungen der Fachpersonen klar erkennbar zu machen und eure Positionen zur Leitfrage nachvollziehbar darzulegen.



Das sendet ihr digital ein:

Eine **Multimedia-Präsentation** (max. zwölf Folien, Dauer des gesprochenen Textes und der Ton- und Filmbeiträge max. sieben Minuten) oder **sechs Infotafeln** (bis zum Format DIN A2).

Mehr Infos zu dieser Aufgabe, den überarbeiteten Werkstückbeschreibungen, Teilnahmebedingungen und FAQ: www.schuelerwettbewerb.de

- Hinweise für alle Werkstücke:**
- Das Werkstück (außer das Spiel) muss in digitaler Form im Wettbewerbsportal hochgeladen (eingereicht) werden.
 - Die Datei darf maximal 500 MB groß sein. Einsendungen von z. B. USB-Sticks oder Sharelinks werden nicht akzeptiert.
 - Digitale Ergänzungen (QR-Code etc.) werden bei der Bewertung nicht berücksichtigt.
 - Urheber- und Nutzungsrechte beachten.
- Macht eure Ergebnisse in geeigneter Form der (Schul-)Öffentlichkeit zugänglich.

04

SCHÖNHEITSIDEALE:
PROBLEMLOS SCHÖN?

In der Pause schwärmen Kaya und Violetta von einer K-Pop-Band. „Die sind voll hübsch, mega schlank und haben schöne Augen!“ sagt Kaya. Violetta würde auch gerne so aussehen. Benjamin bekommt die Schwärmerei mit, meint nur „Voll die Lauchs!“ und verweist auf einen bekannten muskulösen Fitnessinfluencer. „Woher willst du denn wissen, was schön ist!?!“, erwidert Violetta genervt.



Das sind eure Aufgaben:

- 1 Bringt Bilder von Personen, die ihr schön findet, mit. **Besprecht** in Kleingruppen, was genau die Person für euch schön erscheinen lässt und **notiert** eure **Ergebnisse**.
- 2
 - a **Recherchiert** im Internet/in Bibliotheken zur Geschichte von Schönheitsidealen:
 - Welche Körperbilder/Schönheitsideale waren in drei beispielhaften Epochen jeweils „angesagt“, warum und mit welchen Folgen?
 - Welche Gemeinsamkeiten und Unterschiede erkennt ihr zwischen den Epochen und welche Unterschiede gibt es zwischen euren eigenen Vorstellungen von Schönheit und den Schönheitsidealen der jeweiligen Epochen?

Besprecht eure **Ergebnisse** in der Klasse und **vergleicht sie**.
 - b **Recherchiert** anschließend zu heutigen Vorstellungen von Schönheit:
 - Kann man überhaupt sagen, was „normschön“ ist?
 - Wer prägt die Vorstellung von Schönheit (z. B. (Soziale) Medien, Politik, Mode, Werbung, Wirtschaft) und auf welche Weise?
 - Was wollen Bewegungen wie Body Positivity oder Body Neutrality erreichen? Welche anderen, vielleicht auch gegensätzlichen Bewegungen gibt es?
 - Welche Vorstellungen von Körperästhetik (z. B. „Protein-Chic“, „Slim Thick“, „Dad Bod“, „That Girl“) gibt es? Inwieweit kann es problematisch oder sogar gefährlich sein, wenn Körpertypen zu Trends/Lifestyles werden?
 - Inwiefern haben Körperbilder mit (physischer/psychischer) Gesundheit zu tun?

Diskutiert eure Rechercheergebnisse und **notiert Erkenntnisse** und **offene Fragen**.
- 3
 - a **Führt** mit Hilfe eurer Ergebnisse und noch offenen Fragen ein **Interview** mit **mindestens zwei** Expertinnen und Experten (z. B. Fachpersonen aus den Bereichen Psychologie, Ernährungswissenschaft, Medizin, Schulsozialarbeit, Kulturwissenschaft, Gleichstellung). **Fragt zusätzlich**:
 - Welche vielleicht unbewussten Vorteile können norm schöne Menschen haben? Mit welchen Vorurteilen können Menschen konfrontiert sein, die nicht einem vermeintlichen Schönheitsideal entsprechen?
 - Betrifft gesellschaftlicher Schönheitsdruck bestimmte Personengruppen besonders? Wenn ja, warum und mit welchen Folgen?
 - Welche Folgen kann Schönheitsdruck für Kinder/Jugendliche haben?
 - Soll die Politik in analogen und digitalen Bereichen eingreifen? Wenn nein, wieso nicht? Wenn ja, inwiefern (und gibt es bereits Beispiele)?
 - b **Wertet** die **Interviewergebnisse aus** und **strukturiert sie**.
- 4
 - a **Geht mit** allen **vorherigen Erkenntnissen** zurück **zu** den Aussagen aus der **Eingangsszene** (Kaya, Violetta, Benjamin), überlegt gemeinsam und **haltet übersichtlich fest**:
 - Welche Kommentare/Vorstellungen von Schönheit wirken harmlos oder nachvollziehbar?
 - Welche Erwartungen/Aspekte können problematisch oder sogar gefährlich für das Selbstbild, die Gesundheit oder das Miteinander sein?
 - b Welche Muster/Erwartungen/konkreten Szenen zum Thema Schönheitsideale fallen euch aus eurem eigenen Alltag/den Medien/euren Recherchen ein, die ihr jetzt vielleicht neu bewertet und warum? **Haltet eure Beispiele und Begründungen schriftlich fest**.
- 5 **Führt** eine **Abschlussdiskussion** zur Überschrift und der **Frage, wann Schönheitsideale unbedenklich und wann sie schädlich sein können** und **formuliert** eine kurze **schriftliche Begründung für eure Positionen**.
- 6 Gestaltet einen **Podcast** oder ein **Lapbook** und nehmt dabei begründet Bezug zu euren Ergebnissen und Erkenntnissen aus den Aufgaben 1 bis 5. Vergesst dabei nicht, Einschätzungen der Expertinnen und Experten klar erkennbar zu machen und eure Positionen zur Leitfrage nachvollziehbar darzulegen.



Das sendet ihr digital ein:

Einen **Podcast** (max. sieben Minuten als MP3-Datei) oder ein **Lapbook** (aufgeklappt bis zum Format DIN A2).

Mehr Infos zu dieser Aufgabe, den überarbeiteten Werkstückbeschreibungen, Teilnahmebedingungen und FAQ: www.schuelerwettbewerb.de



Nützliche Links:

Problematik Schönheitsdruck:
www.schule.at/schulthemen/problematik-schoenheitsdruck

Beauty Filter, Selbstbild und Schönheitsideale:
www.lmz-bw.de/lmz-spotlights/beauty-filter-selbstbild-und-schoenheitsideale-infos-fuer-den-unterricht#c77800

Hinweise für alle Werkstücke:

- Das Werkstück (außer das Spiel) muss in digitaler Form im Wettbewerbsportal hochgeladen (eingereicht) werden.
 - Die Datei darf maximal 500 MB groß sein. Einsendungen von z. B. USB-Sticks oder Sharelinks werden nicht akzeptiert.
 - Digitale Ergänzungen (QR-Code etc.) werden bei der Bewertung nicht berücksichtigt.
 - Urheber- und Nutzungsrechte beachten.
- Macht eure Ergebnisse in geeigneter Form der (Schul-)Öffentlichkeit zugänglich.

05

VOR ORT PROJEKTE MITGESTALTEN – EINFACH?! ERFOLGREICH?!

„Hast du den neuen Radweg schon ausprobiert? Der hört am Ortsschild plötzlich auf. Ich dachte eigentlich, dass der durch den Ort durchgeht. So ist es ja richtig blöd, da wird man ja völlig verunsichert.“

Im Gespräch mit Matteo regt sich Amira heftig auf. „Machst du mit? Ich beschwer mich beim Bürgermeister und beim Gemeinderat!“

Matteo will Amira nicht ins Wort fallen, aber – ist der Bürgermeister überhaupt zuständig für diese Entscheidung? Bringt es wirklich was, sich zu beschweren? Und wie kann man sich vor Ort an kommunalpolitischen Projekten beteiligen?



Das sind eure Aufgaben:

- 1 **Diskutiert** über das Radwegeproblem im **Vorspann**. **Überlegt** gemeinsam, wie ihr vorgehen würdet, um die **Beschwerde an richtiger Stelle** einzubringen. **Notiert** eure ersten Ideen.
- 2 **Sammelt aktuelle Beispiele** für **kommunalpolitische Projekte** in eurer Gegend, die für euch interessant sind (z. B. aus den Bereichen Wohnen, Verkehr, Sport, Freizeit). **Findet heraus**, welche **Beteiligungsmöglichkeiten** Kinder und Jugendliche bei solchen Projekten haben. **Wählt ein Projekt** aus und **informiert euch**:
 - Um was geht's im Projekt genau und wie ist der aktuelle Umsetzungsstand?
 - Was läuft gut und welche Hindernisse und Herausforderungen gibt es?
 - Welche politischen Entscheidungsebenen (Europa, Bund, Land, Kreis, Gemeinde...) sind am Projekt beteiligt und welchen Einfluss haben sie?
 - Welche Möglichkeiten hat eine Kommune, Vorhaben in eigener Verantwortung umzusetzen?
 - Inwieweit kann es tatsächlich etwas bewirken, sich aktiv einzubringen?
- 3 **Nehmt Kontakt auf** zur Stadt- oder Gemeindeverwaltung, zu Bürgerinnen- und Bürgerinitiativen, Aktionsgruppen oder zivilgesellschaftlichen Bündnissen und zu Fraktionsvorsitzenden aus Stadt- oder Kreistag. **Sprecht mit mindestens zwei Fachpersonen über das Projekt** und **stellt eure noch offenen Fragen** dazu sowie zu **politischen Zuständigkeiten** und **Beteiligungsmöglichkeiten**.
- 4 **a** **Tragt** eure **Ergebnisse zusammen** und **wertet sie aus**.
b **Beurteilt**, **inwieweit Projekte durch aktive Beteiligung beeinflusst werden können**, wie sich **unterschiedliche Zuständigkeiten** auf Projekte auswirken und inwiefern es sich lohnt, **sich aktiv in Projekte einzubringen**.
b **Positioniert euch begründet zur Leitfrage „Vor Ort Projekte mitgestalten – Einfach?! Erfolgreich?!“**
- 5 Gestaltet aus euren Erkenntnissen aus den Aufgaben 1 bis 4 einen **Podcast** oder eine **Lernlandkarte** (neues Werkstück), worin auch die Leitfrage für eure Mitschülerinnen und Mitschüler beantwortet wird. Vergesst dabei nicht, Einschätzungen von Expertinnen und Experten klar erkennbar zu machen und eure Positionen zur Leitfrage nachvollziehbar darzulegen.



Das sendet ihr digital ein:

Einen **Podcast** (max. sieben Minuten als MP3-Datei) oder eine **Lernlandkarte** (eine Seite bis zum Format DIN A0).

Mehr Infos zu dieser Aufgabe, den überarbeiteten Werkstückbeschreibungen, Teilnahmebedingungen und FAQ:

www.schuelerwettbewerb.de

Hinweise für alle Werkstücke:

- Das Werkstück (außer das Spiel) muss in digitaler Form im Wettbewerbsportal hochgeladen (eingereicht) werden.
 - Die Datei darf maximal 500 MB groß sein. Einsendungen von z. B. USB-Sticks oder Sharelinks werden nicht akzeptiert.
 - Digitale Ergänzungen (QR-Code etc.) werden bei der Bewertung nicht berücksichtigt.
 - Urheber- und Nutzungsrechte beachten.
- Macht eure Ergebnisse in geeigneter Form der (Schul-)Öffentlichkeit zugänglich.



NACHRICHTEN FÜR KINDER

„Gestern saßen meine Eltern am Abend vor dem Fernseher und wollten Nachrichten schauen! Puh, das ist doch oft irgendwie langweilig und schwer zu verstehen, wenn es um Politik geht. Ich kann kaum folgen, wenn meine Eltern sich darüber beim Essen unterhalten!“

„Deshalb gibt es doch die Nachrichtensendung logo!, schau doch die. Diese Nachrichten sind extra für uns gemacht.“



Das sind eure Aufgaben:

- 1 **Erfragt**, wer von euch die Nachrichtensendung **logo!** schon einmal gesehen hat und wer sie regelmäßig schaut. Sprecht darüber, **was euch daran gefällt oder was auch nicht**.
- 2 **Schaut** nun zusammen mit eurer Lehrkraft **mehrere Folgen logo!** unter **www.logo.de**. Findet heraus, wie die Nachrichten aufgebaut sind:
 - › Welche Bestandteile kommen immer vor?
 - › Wie werden schwierige Zusammenhänge erklärt?
 - › Wozu braucht man die Moderation?
 - › Was kommt zum Schluss?
- 3 Jetzt seid ihr dran. **Gestaltet eure eigenen Kinder- und Jugendlachrichten**, indem ihr euch an den Erkenntnissen aus Aufgabe 2 orientiert. Bildet Gruppen und **recherchiert aktuelle Informationen** zu folgenden Themenbereichen aus eurer Region:
 - › Politik
 - › Gesellschaft
 - › Sport oder Kultur
- 4 **Entwerft nun das Konzept** für eure Sendung:
 - › **Einigt euch** zu jedem Bereich **auf ein Thema**, über das ihr berichten wollt. **Alle drei Themen** müssen **für Kinder und Jugendliche wichtig, aktuell** und mit **regionalem Bezug** sein.
 - › **Überlegt, was das Wichtigste** ist und **welche Bilder** ihr braucht, damit eure **Zuschauerinnen und Zuschauer gut verstehen, was ihr ihnen sagen wollt** und sie im Anschluss selbstständig ein Urteil über die Themen bilden können. Achtet auf **unterschiedliche Formen der Vermittlung der Inhalte**: Für welches Thema braucht ihr zwingend eine **Expertin** oder einen **Experten, wo** eignet sich eine **Reportage** mit Bildern vom Ereignis und **wo** eine **Straßenumfrage, was** lässt sich gut **mit Zeichnungen/Grafiken** erklären usw.
 - › **Unterscheidet klar zwischen sachlichen Informationen und** subjektiven Aussagen/ **Meinungen**. Bei einem subjektiven **Kommentar** zu einem Thema muss dieser **eindeutig gekennzeichnet** sein und die dargestellte **Position nachvollziehbar begründet** werden. Bedenkt aber unbedingt: Der **Anteil an Sachinformationen muss** in einer Nachrichtensendung **überwiegen!** Achtet außerdem auf eine **fachlich ausgewogene Berichterstattung** bei kontroversen Themen.
- 5 **Filmt eure Nachrichtensendung** mit den **drei verschiedenen Beiträgen, dem Wetter und dem Witz**. Orientiert euch am Aufbau einer logo!-Sendung. Bitte verwendet nicht das logo!-Design, sondern denkt euch ein eigenes Design aus.



Das sendet ihr digital ein:

Ein **Video** (max. sieben Minuten)

Mehr Infos zu dieser Aufgabe, den überarbeiteten Werkstückbeschreibungen, Teilnahmebedingungen und FAQ: www.schuelerwettbewerb.de

Mit freundlicher Unterstützung:



Hinweise für alle Werkstücke:

- Das Werkstück (außer das Spiel) muss in digitaler Form im Wettbewerbsportal hochgeladen (eingereicht) werden.
 - Die Datei darf maximal 500 MB groß sein. Einsendungen von z. B. USB-Sticks oder Sharelinks werden nicht akzeptiert.
 - Digitale Ergänzungen (QR-Code etc.) werden bei der Bewertung nicht berücksichtigt.
 - Urheber- und Nutzungsrechte beachten.
- Macht eure Ergebnisse in geeigneter Form der (Schul-) Öffentlichkeit zugänglich.

01

EINSAMKEIT: INDIVIDUELLES PROBLEM ODER VERANTWORTUNG FÜR UNS ALLE UND DIE POLITIK?



Montagsmorgen sitzt Leon in der großen Pause allein auf der Bank am Rand des Schulhofs. Alle um ihn herum reden und lachen miteinander. Leon tut so, als wäre er an den anderen nicht interessiert, aber eigentlich fühlt er sich übersehen und nicht zugehörig. Auch seine beste Freundin hat seit Wochen keine Zeit mehr. Die Clique hat vergessen, ihn in ihre neue Messenger-Gruppe einzuladen. Selbst wenn er mit ihnen zusammen ist, fühlt er sich fremd, obwohl er dazugehört. Nachmittags stößt er bei Social Media auf ein Kurzvideo, in dem ein Influencer sagt: „Du bist kein Loser, du bist kein NPC! Gemeinsam verändern wir unser Land!“ Zum ersten Mal fühlt sich Leon gesehen.



Das sind eure Aufgaben:

- 1 **Tauscht euch** in Kleingruppen über folgende Fragen aus:
 - Was löst der Einleitungstext bei dir aus? Was verstehst du, was irritiert dich?
 - Was bedeutet Einsamkeit für dich und wie unterscheidet sie sich von „allein sein“? Wie fühlt man sich dann jeweils?
 - Welche Situationen kennst du, in denen Menschen sich in Gruppen einsam fühlen?
 - Hast du Einsamkeit schon mal bei anderen beobachtet? Woran hast du das erkannt und wie hast du dich dabei gefühlt?
- 2 **Recherchiert** im Internet/in Printmedien über Einsamkeit. **Haltet schriftlich fest:**
 - Welche verschiedenen Ursachen gibt es für Einsamkeit?
 - Welche politischen, sozialen, wirtschaftlichen oder technischen Entwicklungen verstärken oder reduzieren sie?
 - Welche positiven und negativen Auswirkungen können Social Media, KI-Angebote und Algorithmen haben?
 - Welche Personengruppen (z. B. Alleinerziehende, Menschen mit niedrigem Einkommen) sind besonders betroffen? Wie verbreitet ist Einsamkeit bei Jugendlichen?
 - Welche Folgen kann Einsamkeit für Einzelne haben?
 - Welche Folgen kann Einsamkeit für den gesellschaftlichen Zusammenhalt und demokratische Prozesse haben?
 - Welche Strategien und/oder Angebote gegen Einsamkeit gibt es auf gesellschaftlicher und politischer Ebene?
- 3 **a Diskutiert** in Kleingruppen folgende Fragen und **haltet die Ergebnisse stichpunktartig fest:**
 - Warum ist es schwierig, Einsamkeit zu definieren? Welche Auswirkungen kann das haben?
 - Wie können wir sensibler dafür werden, wenn Menschen einsam sind? Was sollten wir dafür auch über die Ursachen von Einsamkeit wissen?
 - Welche Strategien und/oder Angebote kann es auf individueller und schulischer Ebene gegen Einsamkeit geben?

b Wertet eure Recherche aus und diskutiert mit mindestens zwei Expertinnen und Experten (z. B. Fachpersonen aus den Bereichen Psychologie, Demokratieforschung, Sozialwissenschaften und -verbände, Politik, Medien) über eure **Ergebnisse** und noch **offenen Fragen**. **Ergänzt** eure bisherigen **Stichpunkte** anschließend.
- 4 **a** Jetzt seid ihr dran: **Entwickelt ein konkretes Maßnahmenpaket gegen Einsamkeit** bei Jugendlichen. **Bedenkt** dabei unbedingt die verschiedenen Ebenen **Individuum, Gruppe, Gesellschaft, Politik** und **strukturiert** eure **Maßnahmen** dementsprechend.

b Führt eine **Abschlussdiskussion** und **gelangt zu** einem **begründeten, differenzierten Urteil zur Leitfrage „Einsamkeit: Individuelles Problem oder Verantwortung für uns alle und die Politik?“**. Haltet eure **Positionen schriftlich** fest.
- 5 Entwerft auf der Grundlage eurer Ergebnisse und Erkenntnisse aus den Aufgaben 2 bis 4 ein **Spiel**, bei dem man nur gemeinsam als Gruppe zum Ziel kommt und in dem ein Maßnahmenpaket gegen Einsamkeit erkennbar wird. Berücksichtigt inhaltlich alle in der Leitfrage aufgeworfenen Aspekte, kennzeichnet Aussagen von Expertinnen und Experten und macht eure eigenen Positionen zur Leitfrage nachvollziehbar klar.



Das sendet ihr ein:

(Brett-)Spiel

Format unterschiedlich je nach Spielformat, max. DIN A2 (für den Versand auf DIN A3 oder DIN A4 gefaltet)

Mehr Infos zu dieser Aufgabe, den überarbeiteten Werkstückbeschreibungen, Teilnahmebedingungen und FAQ:

www.schuelerwettbewerb.de



Nützliche Links:

www.bpb.de/lernen/bewegt/bild-und-politische-bildung/webvideo/545225/extrem-einsam
www.progressives-zentrum.org/project/kollekt
www.bertelsmann-stiftung.de/de/themen/aktuelle-meldungen/2025/mai/die-einsamkeit-junger-menschen-ist-eine-gefahr-fuer-die-demokratie
www.bpb.de/mediathek/fluter-videos/570135/was-tun-gegen-einsamkeit/

Mit freundlicher Unterstützung:



Hinweise für alle Werkstücke:

- Das Werkstück (außer das Spiel) muss in digitaler Form im Wettbewerbsportal hochgeladen (eingereicht) werden.
 - Die Datei darf maximal 500 MB groß sein. Einsendungen von z. B. USB-Sticks oder Sharelinks werden nicht akzeptiert.
 - Digitale Ergänzungen (QR-Code etc.) werden bei der Bewertung nicht berücksichtigt.
 - Urheber- und Nutzungsrechte beachten.
- Macht eure Ergebnisse in geeigneter Form der (Schul-)Öffentlichkeit zugänglich.

02 JOURNALISMUS IN DER KRISE – MEINE, DEINE, UNSERE VERANTWORTUNG?

Medien als „vierte Gewalt“ spielen eine entscheidende Rolle für demokratische Kontrolle. Der (Print-)Journalismus befindet sich im Umbruch, viele sprechen sogar von einer Krise. Hinzu kommen Diskussionen um die öffentlich-rechtlichen Rundfunkanstalten. Parallel verändert sich die Art unseres Informationskonsums rasant. Informationen sind für immer mehr Menschen digital und sofort zugänglich. Auch aufbereitete Nachrichten sollen möglichst kostenlos, sofort und überall verfügbar sein, z. B. als Push-Nachricht großer Zeitungen oder als unterhaltsamer Beitrag nach Social Media Logiken. Immer weniger Menschen scheinen bereit zu sein, für journalistische Arbeit zu zahlen. Im Lokaljournalismus wirkt die Situation verschärft: Hier konkurrieren Lokalzeitungen nicht nur mit kostenlosen Onlineangeboten, sondern auch mit gratis Kleinanzeigebüllettern und regionale Zeitungsverlage müssen – oft zu Lasten einer vielfältigen Medienlandschaft – fusionieren. Darüber hinaus gerät die Pressefreiheit zunehmend in Gefahr. Vor dem Hintergrund der Bedeutung von (Print-)Journalismus für den demokratischen Diskurs und den genannten Herausforderungen stellt sich die Frage, inwieweit Medienschaffende, Leserinnen und Leser sowie die Gesellschaft Verantwortung für die Krise, aber auch Wege heraus haben?

Das sind eure Aufgaben:

- 1 **Tauscht euch** über den Einführungstext und die Leitfrage **aus. Diskutiert**: Wo und wie konsumiert ihr Nachrichten? Welche Aspekte sind euch dabei wichtig? Gibt es einen Unterschied zwischen Informationen und Nachrichten? **Haltet eure Diskussion schriftlich fest.**
- 2 Im Einleitungstext wurden bereits einige Aspekte genannt, jetzt wird es konkret: **Recherchiert in Kleingruppen** zu den Fragen:
 - a > Was ist Journalismus?
 - > Wie arbeiten Journalistinnen und Journalisten?
 - > Welche Qualitätsstandards gelten für ihre Recherchen?
 - > Was ist mit einer „Demokratisierung von Informationen“ gemeint und was ist der Zusammenhang zum Internet/sozialen Medien?
 - > Inwieweit verändern Formate wie Newstainment und spezifische Taktiken für soziale Medien wie Ragebaiting den Journalismus? Findet weitere Beispiele.
 - b > Wie finanzieren sich Zeitungen und inwieweit kann das Auswirkungen auf die journalistische Arbeit haben?
 - > Welche Besonderheiten gelten für den Lokaljournalismus?
 - > Was wird unter Medienkonzentration verstanden und warum wird dies kontrolliert?
 - c > Welche Bedrohungen der Pressefreiheit gibt es und wie werden Journalistinnen und Journalisten geschützt?
 - > Welche Bedeutung haben Journalismus als „vierte Gewalt“ und Pressefreiheit in einer Demokratie?
- 3 **a Sammelt eure Rechercheergebnisse** im Plenum **schriftlich und erarbeitet** gemeinsam eine **Definition** zum Thema „Qualitätsjournalismus“.
 - b **Diskutiert**, inwiefern und auf welche Art die Beschaffung, Prüfung, Aufbereitung und Verbreitung von Informationen durch soziale Medien verändert wird. **Bezieht** dabei auch euren eigenen Nachrichtenkonsum mit **ein**.
 - c Inwieweit kann Druck auf journalistische Arbeit auch Auswirkungen auf eine Demokratie haben? **Haltet eure Diskussionsbeiträge schriftlich fest**, z. B. mithilfe einer (digitalen) Pinnwand.
- 4 **a Bereitet** auf der Grundlage eurer Rechercheergebnisse, Diskussionen aus den vorherigen Aufgaben und noch offenen Fragen **mindestens zwei Interviews mit Expertinnen und Experten** (z. B. Fachpersonen aus den Bereichen Journalismus, Politik und Medienwissenschaft) zur Leitfrage **vor. Orientiert euch** dabei **auch an** den Fragen aus **Aufgabe 2**.
 - b **Wertet die Interviews** in Kleingruppen **aus. Stellt euch die Ergebnisse** gegenseitig **vor. Ergänzt** eure **Rechercheergebnisse** aus Aufgabe 2.
- 5 **a Diskutiert**, welche **Konsequenzen** ihr mit Blick auf euer eigenes Nachrichtenkonsumverhalten aus euren Rechercheergebnissen und den Interviews ableitet. **Hat sich euer Blick** auf die Bedeutung sowie die Aufbereitung, Prüfung und Verbreitung von Informationen im Rahmen der **journalistischen Arbeit geändert?**
 - b **Positioniert euch** in einer **Abschlussdiskussion zu der Leitfrage „Journalismus in der Krise – meine, deine, unsere Verantwortung?“** und den **Fragen**: Welche Verantwortung tragen Journalistinnen und Journalisten sowie Leserinnen und Leser und inwiefern tragen politische Entscheidungen und gesellschaftliche Entwicklungen zur Krise bei? Wie kann Journalismus trotz Krise und realer Bedrohungen seine Rolle in einer Demokratie bewahren?

Formuliert ein fundiertes Urteil und **bezieht** dabei die individuellen, gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Faktoren sowie die digitalen Chancen und Herausforderungen, die den Journalismus beeinflussen, in eure Begründung **ein**.
- 6 Entwerft auf der Grundlage eurer Ergebnisse und Erkenntnisse aus den Aufgaben 1 bis 5 einen **Podcast** oder **sechs Infotafeln**. Macht in eurem Werkstück die Einschätzungen von Expertinnen und Experten klar erkennbar und legt eure Positionen nachvollziehbar dar.



Das sendet ihr digital ein:

Einen **Podcast** (max. sieben Minuten als MP3-Datei) oder **sechs Infotafeln** (bis zum Format DIN A2).

Mehr Infos zu dieser Aufgabe, den überarbeiteten Werkstückbeschreibungen, Teilnahmebedingungen und FAQ: www.schuelerwettbewerb.de

Hinweise für alle Werkstücke:

- Das Werkstück (außer das Spiel) muss in digitaler Form im Wettbewerbsportal hochgeladen (eingereicht) werden.
 - Die Datei darf maximal 500 MB groß sein. Einsendungen von z. B. USB-Sticks oder Sharelinks werden nicht akzeptiert.
 - Digitale Ergänzungen (QR-Code etc.) werden bei der Bewertung nicht berücksichtigt.
 - Urheber- und Nutzungsrechte beachten.
- Macht eure Ergebnisse in geeigneter Form der (Schul-)Öffentlichkeit zugänglich.



KONSUM: BEWUSST GEKAUFT ODER GESCHICKT GEINFLUENCED?

Nina blickt auf Ishaks neue Schuhe und meint zu ihm:

„Da hast du dich aber von der Werbung bei TikTok beeinflussen lassen.“ „So ein Quatsch“, antwortet Ishak, „ich wollte mir zwar eine Weile nichts mehr kaufen, aber die hab' ich mir geholt, weil sie einfach wirklich cool sind.“

Habt ihr euch schon mal gefragt, warum ihr bestimmte Produkte kauft, obwohl sie euren eigentlichen Bedarfen und/oder Überzeugungen entgegenlaufen? Wie kommt es zu solchen Widersprüchen?



Das sind eure Aufgaben:

- 1 **Sprecht in der Klasse** über das Beispiel und die Fragen im Einleitungstext. **Bringt Beispiele aus eurem Alltag ein**, die zeigen, warum, wo, wie und wann ihr Dinge kauft und welche Rolle dabei Social Media spielt. **Diskutiert** dazu auch die Leitfrage der Aufgabe und **positioniert euch**.
- 2
 - a Führt eine **Umfrage** auf dem Schulhof durch und fragt eure Mitschülerinnen und Mitschüler, wofür sie ihr Geld ausgeben, was sie davon haben und was ihre Kaufentscheidungen beeinflusst.
 - b **Wertet eure Umfrage aus** und tauscht euch in der Klasse darüber aus, welche Ergebnisse euch bei der Beantwortung der Leitfrage helfen und **welche Fragen noch zu klären sind**.
- 3
 - a **Recherchiert** nun arbeitsteilig zu euren offenen sowie zu folgenden Fragen:
 - Warum werden viele und neue Dinge gekauft, obwohl diese gegebenenfalls unnötig sind?
 - Welche positiven und negativen Folgen können Kaufen und Konsumieren für die einzelne Person, das soziale Miteinander, die Umwelt, die Hersteller, Käuferinnen und Käufer haben?
 - Inwieweit beeinflussen Apps, Social Media-Plattformen, Influencerinnen und Influencer oder andere Personen das Kaufverhalten?
 - Was bedeutet bewusster und nachhaltiger Konsum?
 - b **Stellt eure Rechercheergebnisse in der Klasse vor** und **tauscht euch** darüber **aus, welche Erkenntnisse** euch besonders **wichtig** und **welche Fragen noch zu klären** sind.
- 4
 - a Bereitet auf dieser Grundlage **Gespräche mit mindestens zwei Fachleuten** (z. B. von Verbraucherzentralen, Umweltverbänden, Medienzentren, Werbe-/Marketingagenturen) vor. Themen können u. a. folgende sein:
 - analoge und digitale Beeinflussung sowie Auswirkungen von Kaufentscheidungen,
 - Bedeutung von Bedürfnissen, Emotionen, Zugehörigkeit, Gruppendruck, fehlenden Ressourcen,
 - Einflussmöglichkeiten von jungen Menschen als Konsumierende,
 - Marketing- und Deinfluencing-Strategien für bewusstes Einkaufen.
 - b **Wertet** die Gespräche mit den Expertinnen und Experten **kritisch aus** und **gleich** sie mit euren bisherigen Ergebnissen **ab**.
- 5
 - a **Entwickelt** aus euren Erkenntnissen aus Aufgaben 1 bis 4 ein **kurzes Konzept** für eine **(Social Media-)Kampagne** für Gleichaltrige, die für einen **bewussten Konsum** wirbt und **praktische Tipps** enthält. **Wendet** dabei die erarbeiteten **Strategien und Methoden** des **(De-)Influencings an**. **Filmt** die **Blitzkampagne** für euer Werkstück.
 - b **Holt** euch im Anschluss von ausgewählten Personengruppen (z. B. Parallelklasse, Lehrkraft) **Feedback** zum **Inhalt** und zu den genutzten **(De-)Influencing-Strategien** eurer Kampagne ein und **reflektiert** vor allem ihre **Wirksamkeit**.
- 6 **Diskutiert** erneut die **Leitfrage „Konsum: Bewusst gekauft oder geschickt geïnfluenced?“** und **positioniert euch** abschließend **begründet**.
- 7 Gestaltet aus den Ergebnissen aus Aufgabe 1 bis 6 ein **Video**. Achtet darauf, die Einschätzungen von Fachleuten klar erkennbar zu machen und eure eigenen Positionen zur Leitfrage nachvollziehbar darzulegen.



Das sendet ihr digital ein:

Ein **Video** (max. sieben Minuten)

Mehr Infos zu dieser Aufgabe, den überarbeiteten Werkstückbeschreibungen, Teilnahmebedingungen und FAQ:

www.schuelerwettbewerb.de

Hinweise für alle Werkstücke:

- Das Werkstück (außer das Spiel) muss in digitaler Form im Wettbewerbsportal hochgeladen (eingereicht) werden.
 - Die Datei darf maximal 500 MB groß sein. Einsendungen von z. B. USB-Sticks oder Sharelinks werden nicht akzeptiert.
 - Digitale Ergänzungen (QR-Code etc.) werden bei der Bewertung nicht berücksichtigt.
 - Urheber- und Nutzungsrechte beachten.
- Macht eure Ergebnisse in geeigneter Form der (Schul-)Öffentlichkeit zugänglich.

MEINE DATEN IM NETZ: WHO CARES?!

Karima: „Hey Elias, du bist doch auch ständig online. Weißt du eigentlich, was TikTok & Co. alles über dich und uns alle sammeln?“

Elias: „Ach, die paar Informationen. Who cares – ich hab’ nix zu verbergen.“

Karima: „Hast du mal deinen digitalen Fußabdruck gecheckt oder auch nur deine Timeline?“

Da steht alles: jeder Like, Kommentar und sogar, wann du wach bist. Oder kennst du Datenleaks, Phishing oder Doxing? Alles ziemlich heftig, oder?“

Elias: „Mag sein. Aber ganz ehrlich: Juckt mich nicht. Ändern kann ich’s eh nicht, und wen solls schon interessieren?“

Karima: „Dich und andere in unserer Gesellschaft! Hast du mal drüber nachgedacht, wer deine Daten mit welchem Interesse nutzt? Das sollte dich doch einfach was angehen!“



Das sind eure Aufgaben:

- 1 **Tauscht euch** über den Einstiegstext **aus und recherchiert** mögliche **unklare Begriffe**. Habt ihr selbst schon über Karimas Punkte nachgedacht? **Positioniert euch** nun auf einer Positionslinie und **fällt ein Ersturteil zu den Sätzen**:
 - „Ich hab’ nichts zu verbergen.“
 - „Who cares?! – Sollten mich meine Daten im Netz interessieren?“**Notiert die Ergebnisse** der Positionierung.
- 2 **a** **Recherchiert** nun genauer und **haltet schriftlich fest**:
 - Was sind Daten und welche Arten gibt es?
 - Welche Daten sammeln Apps und Internetseiten (z. B. Social Media, Spiele, Suchmaschinen) und wie (z. B. Cookies)?
 - Welche Ziele können Einzelpersonen einerseits und Unternehmen, Parteien, der Staat, Wissenschaft und Forschung sowie andere Akteure andererseits mit dem Sammeln von Daten verfolgen?
 - Was bedeutet Big Data und wozu wird es genutzt?
 Stellt euch die Ergebnisse im Anschluss gegenseitig vor.

b **Überlegt** nun, **welche** (Arten von) **Daten ihr selbst** im Netz **preisgibt**, was **euer digitaler Fußabdruck** über euch verrät und **welche Konsequenzen** das haben könnte.
- 3 **Analysiert** den folgenden **fiktiven Tagesablauf**: „Du postest morgens ein Selfie aus deinem Zimmer, nimmst tagsüber mit deinem Handy in der Tasche an einer Demonstration teil und kommentierst abends ein TikTok.“ **Beantwortet** mit Hilfe der drei konkreten Beispiele die folgenden **Fragen** in Stichpunkten:
 - Welche Daten werden jeweils gesammelt?
 - Welches individuelle Profil (Persönlichkeitsprofil) könnte auf Grundlage dieser Aktivitäten über dich erstellt werden?
 - Welche Folgen könnten sich daraus für dich persönlich aber auch für die Gesellschaft ergeben?
 - Welche Akteure könnten ein Interesse an den Informationen haben, die du an diesem Tag von dir preisgegeben hast?
- 4 **a** **Befragt** anhand eurer bisherigen Ergebnisse und noch offener Fragen **mindestens zwei** geeignete **Expertinnen und Experten**, z. B. aus den Bereichen Verbraucherinnen- und Verbraucherschutz, Datenschutz, Medien, Politik und Recht oder aus Initiativen wie „Klicksafe“ oder „SCHAU HIN!“. **Stellt Ihnen** zusätzlich **folgende Fragen**:
 - Welche Vor- und Nachteile hat Datensammlung (individuell, gesellschaftlich)? Welche Gefahren werden unterschätzt?
 - Wie kann ich meine Daten konkret schützen und/oder meinen digitalen Fußabdruck minimieren?
 - Welche Gesetze zum Schutz von Daten gibt es auf internationaler (z.B. europäischer) und nationaler Ebene? Wo muss ggf. nachgebessert werden? Wo entstehen mögliche Interessenkonflikte?**b** **Bringt** die **Antworten aus den Interviews mit** euren **vorherigen Erkenntnissen zusammen** und **strukturiert eure Ergebnisse** schriftlich **nach den zwei Kategorien**:
 - **Individuum:** Was bedeutet der Schutz von Daten für mich persönlich?
 - **Gesellschaft:** Welche Folgen kann Datensammlung für das gesellschaftliche Miteinander und für eine Demokratie haben?
- 5 **a** **Geht zurück zu** den zwei Aussagen aus Aufgabe 1 und **euren Ersturteilen** dazu. **Hat sich eure Haltung verändert? Diskutiert die Positionen erneut.** Bezieht nun die **individuelle und gesellschaftliche Ebene** mit ein, **besprecht mögliche Konsequenzen für** den persönlichen **Umgang mit euren Daten im Netz** und **überlegt zusätzlich, welche Rolle** die **Politik** bei dem Thema einnehmen sollte.

b **Positioniert euch abschließend schriftlich** mit Hilfe aller vorherigen Ergebnisse **zu der Leitfrage „Meine Daten im Netz: who cares?!“** und **begründet** euer **Urteil**.
- 6 Gestaltet aus den Erkenntnissen aus den Aufgaben 1 bis 5 ein **Video**, worin die Leitfrage für eure Mitschülerinnen und Mitschüler begründet beantwortet wird. Vergesst dabei nicht, Einschätzungen der Fachpersonen klar erkennbar zu machen und eure Positionen zur Leitfrage nachvollziehbar darzulegen.



Das sendet ihr digital ein:

Ein **Video** (max. sieben Minuten)

Mehr Infos zu dieser Aufgabe, den überarbeiteten Werkstückbeschreibungen, Teilnahmebedingungen und FAQ:

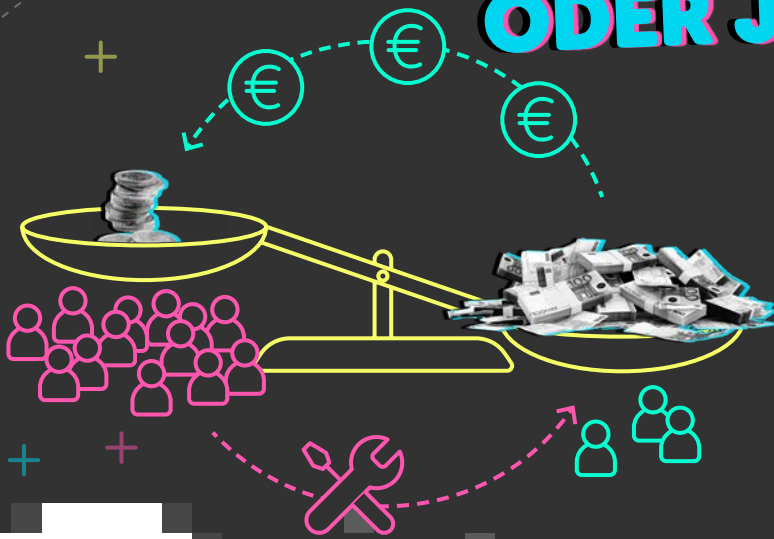
www.schuelerwettbewerb.de

Hinweise für alle Werkstücke:

- Das Werkstück (außer das Spiel) muss in digitaler Form im Wettbewerbsportal hochgeladen (eingereicht) werden.
 - Die Datei darf maximal 500 MB groß sein. Einsendungen von z. B. USB-Sticks oder Sharelinks werden nicht akzeptiert.
 - Digitale Ergänzungen (QR-Code etc.) werden bei der Bewertung nicht berücksichtigt.
 - Urheber- und Nutzungsrechte beachten.
- Macht eure Ergebnisse in geeigneter Form der (Schul-)Öffentlichkeit zugänglich.

05

VERMÖGENSSTEUER: BOOSTER FÜR GERECHTIGKEIT ODER JOBKILLER?



Kaputte Schultoiletten oder Verkehrswege, steigende Kosten, z. B. infolge der Überalterung der Gesellschaft und der Investitionen in Rüstung – der Staat muss mehr Geld ausgeben und macht zusätzliche Schulden. Einige sehen die Lösung in der Wiedereinführung oder Ausweitung der Vermögenssteuer, auch um Arbeitnehmende und nachfolgende Generationen nicht übermäßig zu belasten. Andere warnen vor den Folgen einer Vermögenssteuer, wie etwa einer sinkenden Wettbewerbsfähigkeit heimischer Unternehmen in Zeiten eines globalen Marktes. Was ist nun der richtige Weg? Und welche Bedeutung hat die Diskussion für unser demokratisches Gemeinwesen?



Das sind eure Aufgaben:

- 1 **Tauscht euch ausführlich über den Vorspann aus. Diskutiert die Leitfrage** der Aufgabe sowie die genannten und weitere Pro- und Contra-Argumente hinsichtlich der Vermögenssteuer. **Stimmt** in eurer Lerngruppe darüber **ab**, ob in eurem Land eine Vermögenssteuer notwendig ist. **Haltet das Ergebnis fest**.
- 2 **a Informiert euch** nun arbeitsteilig über folgende Aspekte:
 - Wie finanziert der Staat seine Aufgaben? Welche Steuern und weiteren Abgaben gibt es? Inwieweit tragen diese zur Finanzierung des Gemeinwesens bei?
 - In welchen Ländern gibt es Vermögenssteuern und in welchen Ländern werden sie warum nicht (mehr) erhoben?
 - Welche Argumente sprechen für und welche gegen eine Vermögenssteuer?
 - Welche Personen und Initiativen setzen sich aus welchen Gründen dafür oder dagegen ein?
 - Inwiefern hängen Demokratiezufriedenheit und Wohlstandsverteilung bzw. sozialer Zusammenhalt zusammen?**b Stellt eure Rechercheergebnisse in der Klasse vor** und tauscht euch darüber aus, **welche Erkenntnisse** euch besonders **wichtig** und **welche Fragen noch zu klären** sind.
- 3 Bereitet auf dieser Grundlage nun **Gespräche mit mindestens zwei Fachleuten** mit konträren Positionen zur Vermögenssteuer (z. B. aus den Bereichen Politik und Journalismus, aus der Bürgerbewegung Finanzwende, aus Unternehmensverbänden, Gewerkschaften, Wirtschaftsinstituten) vor. **Erfragt** beispielsweise,
 - ob und inwieweit diese Steuer ein geeignetes Instrument ist, um staatliche Aufgaben zu finanzieren und zielgerichtet zu investieren,
 - welche Auswirkungen sie – auch im europäischen und globalen Kontext – haben könnte,
 - welche Finanzierungsalternativen für die wachsenden Aufgaben des Staates genutzt werden könnten,
 - wie der Zusammenhang von Demokratiegefährdung und Wohlstandsverteilung bewertet wird.**Achtet darauf**, euer recherchiertes Wissen und eure bisherigen Argumente für das Pro und Contra einer Vermögenssteuer und deren mögliche Folgen für das demokratische Gemeinwesen zu erweitern.
- 4 **a Wertet die Gespräche mit den Fachleuten kritisch aus. Hinterfragt** auch, warum und mit welcher Unterstützung/Finanzierung diese tätig sind. **Vergleicht** die Ergebnisse eurer Auswertung anschließend mit euren Rechercheresultaten.
 b Diskutiert abschließend in eurer Lerngruppe die **Leitfrage „Vermögenssteuer: Booster für Gerechtigkeit oder Jobkiller?“**. **Stimmt** ein weiteres Mal darüber **ab**, ob eine Vermögenssteuer erforderlich ist, vergleicht eure Voten und **begründet eure Entscheidungen**. **Haltet die Mehrheits- und Minderheitsmeinung fest**.
- 5 Gestaltet aus den Erkenntnissen aus den Aufgaben 1 bis 4 eine **Multimedia-Präsentation** oder **zwei Zeitungsseiten**. Achtet dabei darauf, die erarbeiteten Argumente auch wechselseitig aufeinander zu beziehen, Einschätzungen von Fachleuten klar erkennbar zu machen und eure Beurteilung der Leitfrage nachvollziehbar darzulegen.



Das sendet ihr digital ein:

Eine **Multimedia-Präsentation** (max. zwölf Folien, Dauer des gesprochenen Textes und der Ton- und Filmbeiträge max. sieben Minuten) oder **zwei Zeitungsseiten** (Template).

Mehr Infos zu dieser Aufgabe, den überarbeiteten Werkstückbeschreibungen, Teilnahmebedingungen und FAQ: www.schuelerwettbewerb.de



Nützliche Links:

www.bpb.de/kurz-knapp/zahlen-und-fakten/soziale-situation-in-deutschland/61874/steuereinnahmen-nach-steuerarten

www.bpb.de/shop/zeitschriften/izpb/steuern-und-finanzen-360/555584/historische-entwicklung-der-steuern

www.taxmenow.eu

www.familienunternehmen.de/de/news/vermoegensteuer-wuerde-die-wirtschaft-ausbremsen

Hinweise für alle Werkstücke:

- Das Werkstück (außer das Spiel) muss in digitaler Form im Wettbewerbsportal hochgeladen (eingereicht) werden.
 - Die Datei darf maximal 500 MB groß sein. Einsendungen von z. B. USB-Sticks oder Sharelinks werden nicht akzeptiert.
 - Digitale Ergänzungen (QR-Code etc.) werden bei der Bewertung nicht berücksichtigt.
 - Urheber- und Nutzungsrechte beachten.
- Macht eure Ergebnisse in geeigneter Form der (Schul-)Öffentlichkeit zugänglich.

POLITIK BRANDAKTUELL

SO
NICHT!

UND
OB!



Wenn ihr die Themen 1 bis 5 durchgesehen habt, werdet ihr feststellen, dass in allen Aufgaben aktuelle Fragen angesprochen werden. Aber nicht aktuell genug für euch? Dann habt ihr hier Gelegenheit, euer eigenes brandheißes Thema zu wählen.

Was bewegt und beschäftigt euch? In welches brandaktuelle Thema wollt ihr tiefer einsteigen?

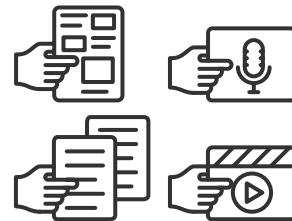
Sind es z. B. politische, soziale, gesellschaftliche oder kulturelle Fragestellungen, Wirtschafts- oder Umweltfragen? Es spielt bei eurer Themenwahl keine Rolle, ob es sich um ein lokales Problem eurer Gemeinde oder Region, um ein Thema auf Landes- oder Bundesebene, um eine Fragestellung zu Europa oder um globale Herausforderungen in einer sich ständig verändernden und komplexer werdenden Welt handelt.

Beachtet nur unbedingt folgende Punkte: Geht bei eurem Thema als „Aufhänger“ von einer aktuellen Medienmeldung in den sozialen Medien aus. Berücksichtigt außerdem, dass euer Thema nicht zu umfassend sein sollte und ihr lieber einen Teilaspekt aufgreift. Bedenkt zusätzlich, eine Problemfrage zum Thema als Leitfrage für eure Auseinandersetzung zu formulieren.



Das sind eure Aufgaben:

- 1 Ihr habt euch – ausgehend von einer **aktuellen Medienmeldung** aus diesem Jahr in den **sozialen Medien** – für ein brandaktuelles Thema entschieden. **Begründet, warum** dieses Thema für euch **wichtig** ist, **formuliert eine Problemfrage dazu** und **positioniert euch anschließend** in einer **Ersteinschätzung**.
- 2
 - a **Recherchiert** nun **notwendige Informationen zum Thema** in Bibliotheken, Archiven oder im Internet. **Ermittelt zum Beispiel**,
 - welche Vorgeschichte das Ereignis/der Konflikt/das Problem hat
 - welche (unterschiedlichen) Interessen verfolgt werden
 - welche Gruppen sich gegenüberstehen
 - b **Erstellt** nun mit Hilfe eurer recherchierten Informationen einen **Fragebogen, führt Straßenbefragungen** oder **Umfragen** an eurer Schule zum Thema **durch** und **wertet die Ergebnisse strukturiert aus**.
- 3 **Interviewt** nun mindestens **zwei Expertinnen und Experten** zum Thema und euren Ergebnissen aus Aufgabe 2, **klärt** und bespricht mit ihnen **offene Fragen und kontrovers diskutierte Positionen** und **ergänzt** eure **Erkenntnisse**.
- 4 **Nutzt** anschließend die **Erkenntnisse** aus der Recherchearbeit, den Umfragen und Interviews mit Fachpersonen für eine **Abschlussdiskussion** und **positioniert euch begründet erneut zur Problemfrage**.
- 5 Erstellt entweder eine **Wandzeitung**, einen **Podcast**, **zwei Zeitungsseiten** oder ein **Video**. **Informiert** damit eure Mitschülerinnen und Mitschüler über das aktuelle Thema, **stellt** eure **Analyseergebnisse zu Ursachen, Herausforderungen** und möglichen **Lösungsansätzen dar**, **macht kontrovers diskutierte Aspekte sichtbar** und erläutert und **begründet eure Positionen** zur Problemfrage. Die **Einschätzungen** von **Expertinnen** und **Experten** müssen klar **erkennbar** und eure **Beurteilung** zur **Problemfrage nachvollziehbar** sein.



Das sendet ihr digital ein:

Eine **Wandzeitung** (bis zum Format DIN A0, ca. 120 x 84 cm), einen **Podcast** (max. sieben Minuten), **zwei Zeitungsseiten** (Template) oder ein **Video** (max. sieben Minuten).

Mehr Infos zu dieser Aufgabe, den überarbeiteten Werkstückbeschreibungen, Teilnahmebedingungen und FAQ: www.schuelerwettbewerb.de

Das beachtet ihr speziell hier: Bei diesem Thema ist auch die Einsendung von Gruppenarbeiten möglich (mind. fünf Personen). Das Thema soll im Unterricht behandelt werden und darf nicht bereits Thema in einer der anderen Aufgaben des Wettbewerbs sein. **Hier ist eine Teilnahme von 13. Klassen möglich und ausdrücklich erwünscht.**

Hinweise für alle Werkstücke:

- Das Werkstück (außer das Spiel) muss in digitaler Form im Wettbewerbsportal hochgeladen (eingereicht) werden.
 - Die Datei darf maximal 500 MB groß sein. Einsendungen von z. B. USB-Sticks oder Sharelinks werden nicht akzeptiert.
 - Digitale Ergänzungen (QR-Code etc.) werden bei der Bewertung nicht berücksichtigt.
 - Urheber- und Nutzungsrechte beachten.
- Macht eure Ergebnisse in geeigneter Form der (Schul-) Öffentlichkeit zugänglich.

CHECKLISTE

für die erfolgreiche Teilnahme am Schülerwettbewerb zur politischen Bildung 2026

- 1 Sucht euch ein interessantes Thema aus: www.schuelerwettbewerb.de
- 2 Beachtet die (neuen) **Teilnahmebedingungen** und FAQ auf unserer Homepage. ← **NEU!**
- 3 Lest die Aufgabenstellung genau durch und arbeitet die Aufgabenschritte mit der gesamten Klasse ab.
- 4 Erstellt euer Werkstück, haltet euch dabei an die Vorgaben zu Format und Umfang der jeweiligen Werkstückbeschreibung (siehe **Werkstückbeschreibungen** ← **NEU!** auf unserer Homepage). Pro Schulklasse, Kurs, Arbeitsgemeinschaft (AG) bzw. Lerngruppe darf pro Thema nur ein erarbeitetes Werkstück eingesendet werden; Ausnahme ist die Aufgabe „Politik brandaktuell“.
- 5 Bittet eure Lehrkraft, das Projekt in unserem Onlineportal (anmeldung.schuelerwettbewerb.de) anzumelden.
 - > Füllt den Projektbericht (vier Leitfragen) online aus.
 - > Ladet euch die Datenschutzerklärung herunter und bestätigt die Kenntnisnahme im Portal.
 - > Seit diesem Jahr müssen alle Werkstücke (außer das Spiel) in digitaler Form eingereicht werden. ← **NEU!**
 - > Digitale Projekte werden hochgeladen und anschließend eingereicht.
 - > Analoge Projekte (ausschließlich das Spiel) müssen im Portal online eingereicht werden, danach erhaltet ihr einen Versandaufkleber mit unserer Adresse für euer Paket.
- 6 Einsendeschluss:
 - > für digitale Werkstücke: **03.12.2026** um 23:59:59 Uhr (MEZ)
 - > für analoge Werkstücke (ausschließlich das Spiel): **03.12.2026**Maßgeblich ist der Poststempel. Das Werkstück muss jedoch spätestens drei Wochen nach Einsendeschluss bei der bpb in Gera eingegangen sein. Später eingehende Sendungen werden unabhängig vom Poststempel von der Bewertung ausgeschlossen. Wir bitten, längere Versandzeiten und ggf. Zollbestimmungen zu berücksichtigen. Die bpb haftet nicht für Schäden, die durch den Verlust der Einreichungen während der Postversendung entstehen.

Werkstücke bzw. Projekte, die nicht den Vorgaben zu Format und Umfang bzw. Teilnahmebedingungen entsprechen, werden **nicht** für den Wettbewerb zugelassen.

Wir wünschen euch viel Spaß beim Mitmachen und freuen uns auf eure Einsendungen!

SCHÜLERWETTBEWERB ZUR POLITISCHEN BILDUNG

in der



Bundeszentrale für politische Bildung

Heinrichstraße 30 C
D-07545 Gera
T +49 228 99 515 627 oder -653
Mo-Do 7:00-15:00 Uhr & Fr 7:00-12:00 Uhr
F +49 228 99 515 309
sw@bpb.de
www.schuelerwettbewerb.de

Unsere Partnerinnen und Partner in ...

Belgien

Ministerium der Deutschsprachigen Gemeinschaft
Dr. Jens Giesdorf
Pädagogischer Sonderbeauftragter,
Berater für Schulmediotheken, Medienpädagogik und politische Bildung
Gospertstraße 1
B-4700 Eupen
T +32 877 896 54
jens.giesdorf@dgov.be

Ostbelgien

Mit Unterstützung der Deutschsprachigen Gemeinschaft Belgiens

Italien

Autonome Provinz Bozen – Südtirol
Tanja Rastner
Deutsche Bildungsdirektion
Pädagogische Abteilung
Amba-Alagi-Straße 10
I-39100 Bozen
Tanja.Rastner@provinz.bz.it
<https://deutsche-bildung.provinz.bz.it/de>



Autonome Provinz Bozen
Provincia autonoma di Bolzano
Provincia autonoma de Bulsan
SÜDTIROL · ALTO ADIGE

Luxemburg

Zentrum fir politesch Bildung
Romain Schroeder
138, Boulevard de la Pétrusse
L-2330 Luxembourg
T +352 24 77 52 14
romain.schroeder@zpb.lu
www.zpb.lu



Österreich

Bundesministerium für Bildung
Vertreten durch:
Zentrum polis – Politik Lernen in der Schule
Helferstorferstraße 5
A-1010 Wien
T +43 1 353 40 20
service@politik-lernen.at
www.politik-lernen.at/wettbewerbpbp

Bundesministerium Bildung

